

Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP) der Deutschen Bischofskonferenz

KAMP e.V. • Holzheienstr. 14 • 99084 Erfurt



Referat 1

Evangelisierung und missionarische Pastoral

Telefon: 0361/54 14 91 - 32

Telefax: 0361/54 14 91 - 90

www.kamp-erfurt.de

E-Mail: hermann@kamp-erfurt.de

Erfurt, 11. Februar 2015

„Mixed Economy“ und „Fresh Expressions of Church“ – Erfahrungen der Church of England mit einer „Mission-Shaped-Church“

Von Markus-Liborius Hermann

Einführung

Die *Church of England* (Kirche von England) musste sich bereits in den 1980er Jahren massiven Herausforderungen stellen. Konstatiert wurde: ein Rückzug des Christentums angesichts des veränderten Verhältnisses zwischen Kirche und Gesellschaft, massive kulturelle Veränderungen in der westlichen Welt, ein zahlenmäßiger Rückgang der Kirchenmitglieder sowie alternde Gemeinden (Brown 2001). Dies war naturgemäß mit rückläufigen Finanzen verbunden. In Bezug auf diesen Punkt setzte sich die Überzeugung durch, dass Gott etwas durch die zurückgehenden Geldeinnahmen verständlich machen wolle (Bischof John Finney: „Gott spricht eine Sprache, die wir verstehen. Geld verstehen wir.“). So begann die Kirche von England mit Experimenten zu „neuen Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens“ („*fresh expressions of church*“) unter einer maßgeblich missionarischen Perspektive und unter verstärkter Einbeziehung ehrenamtlicher Kräfte. Diese Entwicklungen wurden 2004 mit der Veröffentlichung des Berichts *Mission-shaped Church* (Kirche gewinnt neue Gestalt durch Mission) durch die anglikanische Generalsynode ausgewertet und mit einer Ermutigung zur Förderung und Ausstattung von „Gemeindepflanzungen“ („*church planting*“) und *fresh expressions of church* verbunden.

Mixed Economy

Die Kirche von England versucht Kirche durch die Mission neue Gestalt(en) gewinnen zu lassen. In diesem Kontext hat sich der durch Erzbischof Rowan Williams eingeführte Begriff „mixed economy“, der Mischwirtschaft, herausgebildet. Dieser will deutlich machen, dass die missionarischen Bemühungen eine Mischung aus traditionellen Parochialgemeinden und neuen Ausdrucksformen von Kirche umfassen. Es handelt sich im missionarischen Bemühen daher nicht für eine Entscheidung für die traditionellen *oder* für neue Formen gemeindlichen Lebens, sondern um ein *Sowohl-als-auch*. Es geht nicht um ein Ersetzen, sondern um ein Ergänzen, was jedoch eine Lockerung der bestehenden (parochialen) Strukturen bedingt. Dabei muss insgesamt konstatiert werden, dass die neuen Ausdrucksformen, die *fresh expressions of church*, nicht als „Randerscheinung oder Freizeitbeschäftigung der Kirche von England“ abzutun sind, sondern einen selbstverständlichen und wichtigen Teil der Entwicklung darstellen (Erzbischof Rowan Williams).

Bankverbindung: Pax-Bank • Konto: 500 577 10 15 • BLZ 370 601 93

BIC: GENODED1PAX • IBAN: DE62 3706 0193 5005 7710 15

Fresh Expressions of Church

Im Ordinationsgelübde der Kirche von England heißt es, die Kirche habe den Auftrag, jeder Generation neu das Evangelium „afresh“ zu verkünden. Daher stammt der Name des Konzepts: *fresh expressions of church*. Die neuen Ausdrucksformen von Kirche werden daher verstanden „als eine Kirchenform für unsere sich wandelnde Kultur, die zuallererst für jene Menschen geschaffen werden, die noch nicht Mitglied einer Gemeinde sind“ (Cray 2013, 31). Zu bemerken ist hier, dass die anglikanische Kirche keine formale Kirchenmitgliedschaft kennt, wie sie in Deutschland üblich ist. Vielmehr werden die Menschen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen, als „keine Mitglieder“ verstanden. Grundsätzlich zeichnet sich eine *fresh expression* durch vier Merkmale aus. Sie ist:

- *missional* (Sie will für Menschen da sein, die sonst nicht zur Kirche gehen.)
- *kontextbezogen* (Sie will in den Kontext passen, in dem sie ihren Ort hat.)
- *gestaltungsorientiert* (Sie will ein Leben in der Nachfolge Jesu fördern.)
- *kirchlich* (Sie will Kirche werden, eine eigenständige Gemeinde sein, nicht Brücke zu einer bereits bestehenden Gemeinde.)

Dem liegt die theologische Überzeugung zugrunde, dass die Kirche an der Mission Gottes (*missio Dei*) teilnimmt und deren inkarnatorischen Charakter übernimmt, also immer kulturspezifisch ist: Christologie formt so Missiologie, die wiederum die Ekklesiologie formt (Cray 2013, 34). Daraus resultiert eine Vielfalt konkreter Gestalten (z.B. Zellgruppengemeinden, Café-Kirche, Jugendkirche, Überraschungskirche, Netzwerkgemeinde, neue monastische Gemeinschaften etc.), die gewöhnlich „klein anfangen“. Dies beginnt normalerweise mit lokal ausgesandten Teams. Als zentral ist es daher zu wiederholen, dass die „Verschiedenartigkeit der Kontexte ... verschiedenartige neue Ausdrucksformen von Kirche“ (Cray 2013, 35) erfordert und auch hervorbringt. Dies macht besonders eine *lokale* Perspektive nötig. Die Kirche von England empfiehlt dabei, die Analyse des lokalen Kontextes mit einem „hörenden Gebet“ und einer „Phase des geistlichen Beurteilens“ zu beginnen. Erst daraus entwickelt sich eine für diesen Ort geeignete Form des christlichen Dienstes. Ziel ist nicht eine bloße Vermehrung christlicher Veranstaltungen, sondern die Schaffung/Pflanzung von *christlichen Gemeinschaften* an Orten, an denen es solche bisher nicht gab und in denen Menschen sich „zu Hause“ fühlen. In einem nächsten Schritt nehmen geeignete Formen des öffentlichen Gottesdienstes Gestalt an. Erst in dieser Gottesdienstgemeinde werden nun „Trittsteine“ entwickelt, die den Teilnehmern helfen sollen, „in den christlichen Glauben hinein und im Glauben zu wachsen“ (Cray 2013, 36). Daher sind *fresh expressions* anfangs oft katechumenale Gemeinschaften. So bringt „Mission die Gemeinde in Form“ („*mission-shaped-church*“), so entwickelt sich die kirchliche Gestalt also aus der Mission heraus.

Statistisches

In den Diözesen Liverpool, Canterbury und Leicester machten *fresh expressions of church* im Jahr 2012 11% der Gottesdienstbesucherzahl und 18% der Kirchengemeinden aus. Im Durchschnitt gehören einer *fresh expression* 40 Personen an, die im gesamten Spektrum sozialer und ökonomischer Kontexte zu verorten sind. Statistisch waren von fünf Mitgliedern eines zuvor Kirchgänger, zwei waren „de-churched“, entkirchlicht, d.h. sie hatten zwar bereits mit Kirche zu tun, aber seit einem längerem Zeitraum keinen Kontakt mehr zur Kirche, zwei waren „non-churched“, d.h. sie hatten noch nie zu einer Kirche gehört. In einer Vielzahl der *fresh expressions* entstand ein „geordnetes sakramentales Leben“ (Cray 2013, 37), d.h. in 47% dieser Gemeinden fanden Abendmahlsgottesdienste und in 26% Taufgottesdienste statt. Seit 2004 sind über 3.000 *fresh expressions* entstanden, wobei das größte Wachstum vor allem in den letzten 4 Jahren festzustellen ist.

Beispiele

Beispiele für *fresh expressions* lassen sich naturgemäß zunächst in der Kirche von England finden. Außerhalb von London, in einem kleinem Ort in Sussex, Bradford, einer sozial schwachen Gegend, findet sich eine „Skaterkirche“ namens „Sorted“. In der größten Skateranlage im Südwesten Englands, in der fast 2000 Jugendliche Mitglied sind, hat sich eine Gemeinschaft von 70-130 jungen Menschen gefunden, die regelmäßig am Samstagabend-Gottesdienst teilnehmen. 10 Jugendliche leben darüber hinaus für ein Jahr in einer quasi-monastischen Gemeinschaft. Seinen Anfang nahm *Sorted* mit einem Skateboarder, der mit anderen jungen Skateboardern über Gott diskutierte und die Idee hatte, eine Kirche für die Jugendlichen dieser Gegend zu gründen. *Sorted* wurde vom Bischof von Bradford als eigenständige Gemeinde anerkannt.

In Deutschland kann die missionarische Initiative des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises in der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland namens „nebenan“ als ein Beispiel genannt werden. *nebenan* arbeitet in einem für den Osten Deutschlands typischen Plattenbaugbiet in Rotensee, einem Stadtteil von Bergen auf der Insel Rügen. Das mit den Menschen im Stadtteil lebende Team versucht abzubilden, wie christliche Gemeinschaft aussehen kann. Dies äußert sich im täglichen Miteinander, in Gottesdiensten, in Angeboten für Kinder und Alte etc. Die Teammitglieder sind mit ihrem eigenen Leben, ihrer Wohnung und Existenz in die Lebenswelt von Rotensee eingetaucht. Dies macht *nebenan* in gewisser Weise zu mehr als einem „Projekt“, eher zu einer Lebenshaltung (Wagner 2014). Weiter sollen nur genannt werden: die Jugendkirche „Jesustreff“ (www.jesustreff.de; Stuttgart), die Initiative für eine gerechtere Welt „Fairlangen“ (www.fairlangen.org; Erlangen) und die Gemeindegründung in einer Bar „Kirche in Aktion“ (<http://www.kiafrankfurt.de/>; Frankfurt a.M.) (Weimer 2012, 230-235) u.v.a.m.

Aber auch in der *Katholischen Kirche* finden sich pastorale Experimente, die sich unter der Überschrift *fresh expressions* verstehen lassen. Genannt seien nur die Hauskirche von Jugendlichen und jungen Erwachsenen „kafarna:um“ (<http://www.kafarnaum.de>; Aachen), die Gemeinde „Zeitfenster“ (<http://www.zeitfenster-aachen.de/>), die sich an moderne Erwachsene mit und ohne Kinder in der Aachener City richtet und die „Kirche im Vauban“ (Freiburg), ein ökumenisches Projekt, das versucht kirchliches Leben mit kreativen Mitteln in einem stark säkular geprägten Umfeld zu ermöglichen und sichtbar zu machen (Hartmann 2013/2014).

Das Fresh-X-Netzwerk

Die Erfahrungen der Kirche von England werden seit einigen Jahren in Deutschland rezipiert, anfangs v.a. durch die evangelische Kirche, mehr und mehr jedoch auch auf katholischer Seite. Neben den Bemühungen des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG), Greifswald, das 2006 den Bericht „Mission-shaped Church“ übersetzte und so im deutschsprachigen Raum leichter zugänglich machte, fand im März 2011 nahe Stuttgart der Kongress „Gemeinde 2.0 - Frische Formen für die Kirche von heute“ statt. Daraus entwickelte sich ein „Runder Tisch“, der Anfragen zu Vorträgen, Schulungen und Studienreisen nach England koordinierte (Weimer 2013, 225ff.). Neben einzelnen ökumenischen Kooperationen ist aus katholischer Perspektive besonders der Kongress „Kirche²“ im Februar 2013 in Hannover zu nennen, der durch das Bistum Hildesheim und die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover in Kooperation mit der KAMP organisiert wurde und die beschriebenen Impulse aus England aufnahm (Schönemann 2013; Elhaus u.a. 2013).

Des Weiteren wurden in der Kirche von England entwickelte Schulungsmaterialien für ehrenamtlich und beruflich engagierte Mitarbeitende, v.a. der Kurs „Mission-shaped Ministry“ ins Deutsche übertragen („Fresh X – der Kurs“; <http://freshexpressions.de/der-kurs/infos/>). Diesen Kurs haben in England bereits über 3.000 Personen absolviert, in Deutschland befindet er sich aktuell in der Erprobungsphase.

Ausblick

Aktuell befindet sich Church of England in einer Situation, die als dramatisch beschrieben werden kann. Auf der Generalsynode im Februar 2015 haben die Erzbischöfe von Canterbury und York, Justin Welby und John Sentamu, einen beunruhigenden Zustand ihrer Kirche konstatiert, der sich an sinkenden Gottesdienstbesucherzahlen, zurückgehenden Weihzahlen (trotz Öffnung des geistlichen Amtes für Frauen und bekennende Homosexuelle) und explodierenden Verwaltungskosten festmachen lässt (Welby/Sentamu 2015; Bingham 2015). Im Kontext dieser Analyse werden *fresh expressions of church* jedoch explizit als „sure grounds for hope both in the grace of God and in the dedication of God’s people“ bezeichnet.

Die damaligen und aktuellen Herausforderungen, denen die Kirche von England mit der *mixed economy* und den *fresh expressions* begegnet, stellen sich ähnlich auch der Katholischen Kirche in Deutschland, auch wenn auf ein unterschiedliches Kirchenverständnis hingewiesen werden muss (ARCIC 1982; Yarnold/Chadwick 1983; Purdy 1993). Von Bedeutung ist hierbei auch, dass die *Frage der Konfessionalität* im beschriebenen Zusammenhang oftmals neu bewertet wird. Dies führt verständlicherweise zu einer Diskussion, die am sinnvollsten im Kontext der ökumenischen Dimension einer missionarischen Pastoral verhandelt werden sollte (Neumann 2011). Insgesamt können jedoch die aus den beschriebenen Konzepten und Grundhaltungen gewonnenen pastoralen Erfahrungen auch im katholischen Kontext Frucht bringen. Erzbischof Williams formulierte in seinem Vorwort zum Bericht *Mission-shaped Church*: „Wenn ‚Kirche‘ dort Gestalt bekommt, wo Menschen dem auferstandenen Jesus begegnen und ihr Leben darauf ausrichten, diese Begegnung in der Begegnung miteinander fortzuführen und zu vertiefen, dann gibt es theologisch gesehen genügend Raum für eine Vielfalt bei Rhythmus und Stil.“ In diesem Sinn bieten die hier nachgezeichneten Entwicklungen eine ökumenische Lerngemeinschaft, aus der neue, kreative kirchliche Vergemeinschaftungsformen hervorgehen, die in Ergänzung zu bestehenden Strukturen und nicht notwendigerweise in Konkurrenz zu ihnen stehen. Dieser Prozess verlangt eine „Kultur der Fehlerfreundlichkeit“, da in diesem „Neuland“ naturgemäß häufig Pionierarbeit geleistet werden muss. Daher sieht es die Leitung der Kirche von England als ihre Aufgabe an, zu ermöglichen, zu ermutigen und zu reflektieren, so dass neue Ausdrucksformen von Kirche entstehen und kultiviert werden können (Bischof Steven Croft).

Erfurt, den 11. Februar 2015

Internet:

<http://freshexpressions.de/>

Literatur:

ANGLICAN-ROMAN CATHOLIC INTERNATIONAL COMMISSION (ARCIC) (Hg.): Final Report (September 1981). London 1982.

BINGHAM, J.: *Church of England cannot carry on as it is unless decline 'urgently' reversed – Welby and Sentamu*. In: Telegraph online: <http://www.telegraph.co.uk/news/religion/11340590/Church-of-England-cannot-carry-on-as-it-is-unless-decline-urgently-reversed-Welby-and-Sentamu.html> (abgerufen am 9.2.2015). Aufgenommen in: CiG 3/2015. S. 2.

BROWN, C.: *The Death of Christian Britain. Understanding Secularization 1800 – 2000*. London 2001.

CRAY, G.: *Kirche ganz frisch*. In: ELHAUS, P. / HENNECKE, C. / STELTER, D. / STOLTMANN-LUKAS, D. (Hg.): *Kirche². Eine ökumenische Vision*. Würzburg 2013. 29-38.

HARTMANN, M.: *Kirche im Vauban: ökumenisch – kommunikativ – kreativ*. In: Euangel 3/2013. Abrufbar unter: <http://www.euangel.de/ausgabe-3-2013/aktuelles-projekt/kirche-im-vauban-oekumenisch-kommunikativ-kreativ/>

HARTMANN, M.: *Stadt mit Gott?! Das ökumenische Kirchenprojekt im Freiburger „Vorzeige“-Stadtteil Vauban* (Forum Religion & Sozialkultur Abt. B: Profile und Projekte 28), Münster 2014.

HEMPELMANN, H. / HERBST, M. / WEIMER, M. (Hg.): *Gemeinde 2.0. Frische Formen für die Kirche von heute*. Neukirchen-Vluyn 2013.

HERBST, M. (Hg.): *Mission bringt Gemeinde in Form. Gemeindepflanzungen und neue Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens in einem sich wandelnden Kontext*. Dt. Übersetzung von „Mission-shaped-Church. Church Planting and Fresh Expressions of Church in a Changing Context“ [2004]. Neukirchen-Vluyn 2006.

Lebendige Seelsorge 1/2013: *Fresh Expressions of Church*.

MAUBACH, J.: *Zeitfenster – ein Versuch, auf neue Art Kirche zu sein*. In: Euangel 4/2012. 28-29. Abrufbar unter: <http://www.euangel.de/archiv/>

NEUMANN, B.: *„Sie sollen eins sein, damit die Welt glaubt!“ Ökumenische Überlegungen im Blick auf eine missionarische Pastoral*. In: ThG 1/2011. 14-26.

PURDY, W.A.: *Art. Anglikanische Kirche. II. Lehre u. Verfassung*. In: ³LThK 1 (1993). 662-664.

SCHÖNEMANN, H.: *Mut zum Experiment. Ein ökumenischer Kongress sucht neue Wege des Kircheseins*. In: HK 4/2013. 187-189.

WAGNER, G.B.: *„Plattenbusiness“ missionarisch – „nebenan“ auf Rügen*. In: Euangel 3/2014. Abrufbar unter: <http://www.euangel.de/ausgabe-3-2014/aktuelles-projekt/nebenan-auf-ruegen/>

WEIMER, M.: *Bewegung im Bewährten. Wie die Kirche von „fresh expressions“ profitieren kann*. In: ThBeitr 43 (2012). 222-236.

WEIMER, M.: *Das Fresh-X-Netzwerk – Kirche. erfrischend. vielfältig*. In: ELHAUS, P. / HENNECKE, C. / STELTER, D. / STOLTMANN-LUKAS, D. (Hg.): *Kirche². Eine ökumenische Vision*. Würzburg 2013. 225-237.

WELBY, J. / SENTAMU J.: *A programme for reform and renewal. A note from the Archbishops*. (Statement auf der Generalsynode der Church of England 2015). Abrufbar unter: <https://www.churchofengland.org/media/2140062/gs%201976%20-%20a%20note%20from%20the%20archbishops%20giving%20an%20overview%20of%20the%20task%20groups.pdf>

YARNOLD, E. / CHADWICK, H.: *An ARCIC Catechism. Questions and Answers to the FINAL REPORT of the Anglican-Roman Catholic International Commission*. London 1983.